

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Preis“  
Echtes Holz geformt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Verurs:

„Tagblatt-Preis“ Nr. 6650-55.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pfg. monatlich, 2. - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Druckkosten. 2. - vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich der Postämter. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Verlagsbuchhandlung 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Dörfern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.

Nutzen-Preis für die Leser: 10 Pfg. für den täglichen Anzeiger im „Koblenzer“ und „Kaiserlicher Anzeiger“ in einleitender Spalte; 20 Pfg. in dem abweichenden Spaltenführer, sowie für alle übrigen druckbaren Anzeigen: 20 Pfg. für alle sonstigen Anzeigen; 1 Mt. für die erste Zeile; 2 Mt. für die zweite Zeile; 3 Mt. für die dritte Zeile; 4 Mt. für die vierte Zeile; 5 Mt. für die fünfte Zeile; 6 Mt. für die sechste Zeile; 7 Mt. für die siebente Zeile; 8 Mt. für die achte Zeile; 9 Mt. für die neunte Zeile; 10 Mt. für die zehnte Zeile; 11 Mt. für die elfte Zeile; 12 Mt. für die zwölfte Zeile; 13 Mt. für die dreizehnte Zeile; 14 Mt. für die vierzehnte Zeile; 15 Mt. für die fünfzehnte Zeile; 16 Mt. für die sechzehnte Zeile; 17 Mt. für die siebenzehnte Zeile; 18 Mt. für die achtzehnte Zeile; 19 Mt. für die neunzehnte Zeile; 20 Mt. für die zwanzigste Zeile; 21 Mt. für die einundzwanzigste Zeile; 22 Mt. für die zweiundzwanzigste Zeile; 23 Mt. für die dreiundzwanzigste Zeile; 24 Mt. für die vierundzwanzigste Zeile; 25 Mt. für die fünfundzwanzigste Zeile; 26 Mt. für die sechsundzwanzigste Zeile; 27 Mt. für die siebenundzwanzigste Zeile; 28 Mt. für die achtundzwanzigste Zeile; 29 Mt. für die neunundzwanzigste Zeile; 30 Mt. für die dreißigste Zeile; 31 Mt. für die einunddreißigste Zeile; 32 Mt. für die zweiunddreißigste Zeile; 33 Mt. für die dreiunddreißigste Zeile; 34 Mt. für die vierunddreißigste Zeile; 35 Mt. für die fünfunddreißigste Zeile; 36 Mt. für die sechsunddreißigste Zeile; 37 Mt. für die siebenunddreißigste Zeile; 38 Mt. für die achtunddreißigste Zeile; 39 Mt. für die neununddreißigste Zeile; 40 Mt. für die vierzigste Zeile; 41 Mt. für die einundvierzigste Zeile; 42 Mt. für die zweiundvierzigste Zeile; 43 Mt. für die dreiundvierzigste Zeile; 44 Mt. für die vierundvierzigste Zeile; 45 Mt. für die fünfundvierzigste Zeile; 46 Mt. für die sechsundvierzigste Zeile; 47 Mt. für die siebenundvierzigste Zeile; 48 Mt. für die achtundvierzigste Zeile; 49 Mt. für die neunundvierzigste Zeile; 50 Mt. für die fünfzigste Zeile; 51 Mt. für die einundfünfzigste Zeile; 52 Mt. für die zweiundfünfzigste Zeile; 53 Mt. für die dreiundfünfzigste Zeile; 54 Mt. für die vierundfünfzigste Zeile; 55 Mt. für die fünfundfünfzigste Zeile; 56 Mt. für die sechsundfünfzigste Zeile; 57 Mt. für die siebenundfünfzigste Zeile; 58 Mt. für die achtundfünfzigste Zeile; 59 Mt. für die neunundfünfzigste Zeile; 60 Mt. für die sechzigste Zeile; 61 Mt. für die einundsechzigste Zeile; 62 Mt. für die zweiundsechzigste Zeile; 63 Mt. für die dreiundsechzigste Zeile; 64 Mt. für die vierundsechzigste Zeile; 65 Mt. für die fünfundsechzigste Zeile; 66 Mt. für die sechsundsechzigste Zeile; 67 Mt. für die siebenundsechzigste Zeile; 68 Mt. für die achtundsechzigste Zeile; 69 Mt. für die neunundsechzigste Zeile; 70 Mt. für die siebenzigste Zeile; 71 Mt. für die einundsiebzigste Zeile; 72 Mt. für die zweiundsiebzigste Zeile; 73 Mt. für die dreiundsiebzigste Zeile; 74 Mt. für die vierundsiebzigste Zeile; 75 Mt. für die fünfundsiebzigste Zeile; 76 Mt. für die sechsundsiebzigste Zeile; 77 Mt. für die siebenundsiebzigste Zeile; 78 Mt. für die achtundsiebzigste Zeile; 79 Mt. für die neunundsiebzigste Zeile; 80 Mt. für die achtzigste Zeile; 81 Mt. für die einundachtzigste Zeile; 82 Mt. für die zweiundachtzigste Zeile; 83 Mt. für die dreiundachtzigste Zeile; 84 Mt. für die vierundachtzigste Zeile; 85 Mt. für die fünfundachtzigste Zeile; 86 Mt. für die sechsundachtzigste Zeile; 87 Mt. für die siebenundachtzigste Zeile; 88 Mt. für die achtundachtzigste Zeile; 89 Mt. für die neunundachtzigste Zeile; 90 Mt. für die neunzigste Zeile; 91 Mt. für die einundneunzigste Zeile; 92 Mt. für die zweiundneunzigste Zeile; 93 Mt. für die dreiundneunzigste Zeile; 94 Mt. für die vierundneunzigste Zeile; 95 Mt. für die fünfundsiebzigste Zeile; 96 Mt. für die sechsundsiebzigste Zeile; 97 Mt. für die siebenundsiebzigste Zeile; 98 Mt. für die achtundsiebzigste Zeile; 99 Mt. für die neunundsiebzigste Zeile; 100 Mt. für die hundertste Zeile.

Angerben-Nachweise: Für die Abrechnung bis 15 Uhr mittags; für die Morgen-Nachweise bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin-Wilmersdorf Glienkestr. 66, Fernspr.: Amt 11/144 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zeilen und Blöcken wird kein Honorar übernommen.

Montag, 1. Februar, morgens.

Sonder-Ausgabe.

1915.

## Der Krieg.

### Der Tagesbericht vom 31. Januar. Eroberung französischer Schützengräben bei La Bassée. — In Polen ein russischer Angriff zurückgeschlagen.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 31. Jan., vor-mittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern fanden gestern nur Artilleriekämpfe statt. Bei Guinchy, südlich der Straße La Bassée-Bethune, sowie bei Carency (nordwestlich Arras) wurden den Franzosen eine Anzahl Schützengräben entziffen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Von der ostpreussischen Grenze nichts Neues. In Polen wurde bei Borchnow, östlich Lomitsch, ein russischer Angriff zurückgeschlagen.  
Oberste Heeresleitung.

#### Die Lage im Westen.

##### Ein deutscher Fliegerangriff auf Bailleul.

W. T.-B. Paris, 30. Jan. (Richtamtlich.) Wie die „Agence Havas“ berichtet, haben am Freitag mehrere Tauben „Agence Havas“ überfliegen und Bomben abgeworfen, die aber nur geringen Schaden in der Nähe des Wohnhofs verursachten.

##### Der siebente Luftangriff auf Dünkirchen.

Eine Pariser Schilderung.

Br. Mailand, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht, Str. Wn.) Der „Corriere della Sera“ läßt sich aus Paris berichten: Nach einer Meldung hat Dünkirchen am Donnerstag ein zweites nächtliches Fliegerbombardement erlitten. Fünf oder sechs deutsche Aeroplane kamen die Küste entlang aus Belgien. Es war eine helle Mondnacht, das Rattern der Motore kündigte das Herannahen der Aeroplane schon von weitem her an. Die Glocken läuteten Sturm. Um 8.30 Uhr fiel die erste Bombe und dann folgte Explosion auf Explosion. Einigemal befanden sich die Flieger im Strahl der Scheinwerfer, aber vergeblich versuchten die 7.5-Zentimeter-Kanonen, sie zu treffen. Der Höllenlärm der Kanonenschläge, die Explosionen der Bomben und das Klatschen der Schrapnellts dauerten über eine Stunde. Man zählte etwa zehn Brandbomben, im ganzen wurden fünfzig Bomben abgeworfen. Es gab Tote und Verwundete, aber wenig Materialschaden. Die öffentliche Beleuchtung ist von 8 Uhr abends ab unterjagt. Der „Berl. Lok.-Anz.“ erfährt dazu aus Genf: Von den sieben bisherigen deutschen Flugzeugangriffen auf Dünkirchen war der in der verflochtenen Nacht gegen das Festungsdepot gerichtete am erfolgreichsten. Die deutschen Flieger konnten sich ungehindert den wichtigsten Objekten der englischen Abteilungen nähern. Der Materialschaden ist weit bedeutender, als die amtliche Mitteilung zugeht. Die Zahl der Opfer beträgt annähernd 40. Neuerlich verließen zahlreiche Familien Dünkirchen.

#### Die französischen Tagesberichte.

W. T.-B. Paris, 31. Jan. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 29. Januar, 3 Uhr nachmittags: Der 29. Januar war in seiner Gesamtheit ruhig. In Belgien Artilleriekämpfe. Vor Guinchy bei La Bassée warf die englische Armee den Angriff dreier deutscher Bataillone zurück. Der Feind erlitt große Verluste. — Südlich Arras bei Neuville-St. Vaast nahm unsere schwere Artillerie eine deutsche Batterie unter Feuer und zerstörte deren Munitionskisten. — In den Ardennen Albert, Roye, Soissons, Craonne, Reims und Verthes Artilleriekämpfe, welche oft ziemlich heftig wurden und seitens unserer Batterien sehr wirksam waren. — Im Boedre bei Hiryx sprengten die Deutschen eine Mine, welche unsere Schützengräben zerstören sollte, welche aber nur einen eigenen zerstörte. Auf der übrigen Front nichts zu melden.

Amtlicher Kriegsbericht von gestern abend 11 Uhr: Es bestätigt sich, daß der Feind eine große Zahl von Toten auf den Schlachtfeldern nördlich von Lombaritzkyde am Fuß der großen Düne zurückließ. Soweit der englischen Linien bei La Bassée. Es ist Meldung erstattet über eine ziemlich heftige Beschädigung von Arras, Craonne und Rodin-court. Auf dem Plateau von Roubroun brachten die Deutschen eine Mine zur Explosion, jedoch ohne Ergebnis. Aus den Argonnen meldet man ein leichtes Zurückweichen unserer Truppen, die Stellung nahmen auf einer neuen Linie, ungefähr 200 Meter hinter derjenigen, die sie besetzt hatten. Das Gelände war lebhaft umstritten. Die Verluste des Feindes sind sehr groß, freilich hatten auch wir größere Verluste.

#### Trübste Stimmung in Frankreich.

Br. Genf, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht, Str. Wn.) Alle bisherigen Wochenberichte des französischen Hauptquartiers

werden in Entstellungen durch den heutigen überboten. In jedem Widerspruch zu der optimistischen Darstellung über die Verhältnisse im Argonnenwald steht das trübselige Nachwort, in welchem Joffre eine empfindliche Schlappe und die Preisgabe des wochenlang mit großen Opfern gehaltenen weitläufigen westlichen Salzhafengebietes zugestehen muß. Auch die Tatsache, daß das französische Regiment Nr. 115 fast gänzlich aufgegeben sei, bleibt unüberwunden. Die Stimmung in der parlamentarischen Armee-Kommission ist stark verdüstert. Der „Temps“ und andere Regierungsblätter betonen als dringende Notwendigkeit, mit Japan wegen eines Hüftkorps ins Reine zu kommen.

#### Untergang eines französischen Torpedobootes.

W. T.-B. Paris, 30. Jan. (Richtamtlich.) Der „Temps“ meldet: In der vergangenen Woche ist vor Neuport das französische Torpedoboot 219 untergegangen. Fünf Mann der Besatzung sind ertrunken, die 25 übrigen wurden gerettet.



#### Ein bemerkenswerter Erlaß eines französischen Präfecten gegen das Franktireurwesen.

W. T.-B. Paris, 31. Jan. (Richtamtlich.) „Matin“ meldet aus Nancy: Der Präfect des Departements Meurthe-et-Moselle hat den Bürgermeister einer großen Gemeinde des Bezirks Nancy auf 15 Tage vom Amte suspendiert, da dieser am 3. Januar auf ein deutsches Flugzeug, das die Gemeinde überflog, geschossen hatte. Nach dem Erlaß der Präfectur darf ein Zivilist unter keinen Umständen zu den Waffen greifen, selbst wenn feindliche Flieger auf eine offene Ortschaft Bomben oder Fliegerpfeile herabwerfen. Der Fehler des Bürgermeisters sei um so größer, als er der Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen müsse.

#### Zu der Entrechtung der Naturalisierten in Frankreich.

W. T.-B. Lyon, 31. Jan. „Progrès“ meldet aus Paris: Das von der Kammer angenommene Gesetz über die Ungültigkeitserklärung über die Naturalisierung bestimmt, daß die Naturalisierung aberkannt werden kann, wenn 1. der Naturalisierte seine ursprüngliche Nationalität beibehält, als er die neue Nationalität erwarb, 2. wenn er gegen Frankreich Waffendienste tut, 3. wenn er im Falle des Krieges sich der französischen Militärpflicht entzogen, und 4. wenn er während des Krieges einer fremden Nation irgend welche Hilfe leistet. Die Ungültigkeit kann durch ein Dekret des Staatsrates auf die Gattin und Kinder angedehnt werden. Die Gattin und Kinder können binnen Jahresfrist die französische Nationalität ablegen. — Die Kammer nahm weiter einige Vorschläge über die Hausordnung an.

#### Ein Flugbericht der belgischen Regierung über die belgische Neutralität.

W. T.-B. Paris, 30. Jan. (Richtamtlich.) Der „Matin“ meldet aus Le Havre: Die belgische Regierung werde eine Broschüre mit einer Vorrede des Staatsministers Guyotmans über die belgische Neutralität veröffentlichen.

#### Ein feindlicher Flieger über Reichsweller.

W. T.-B. Straßburg, 31. Jan. (Richtamtlich.) Am Freitag, 29. Januar, gegen 3 1/2 Uhr erschien über der Bahnstation Reichsweller bei Mühlhausen i. G. ein feindlicher Flieger und warf fünf Bomben ab, die in den nächst der Bahn belegenen Betriebsanlagen der Kaligrube nur geringen Schaden anrichtete. Menschen wurden nicht verletzt. Der offenbar von Belfort geflohenene feindliche Flieger entkam, noch ehe ein deutsches Flugzeug zu seiner Verfolgung über dem Ort erschien.

#### Die englischen Parlamentarier im Kriege.

W. T.-B. London, 30. Jan. (Richtamtlich.) Die „Westminster Gazette“ stellt fest, daß sich 190 Mitglieder des Oberhauses und 200 Mitglieder des Unterhauses im Kriege befinden. Von den Unterhausmitgliedern seien etwa 60 Liberale, die Mehrzahl der übrigen Unionisten.

#### Unsere Unterseeboote.

Wieder drei englische Dampfer in Grund gebohrt. Amsterdam, 31. Jan. Reuter meldet aus London: Das deutsche Unterseeboot „U 21“ bohrte das englische Dampfschiff „Vencruachen“ vor Northshilds durch einen Torpedoschuß in den Grund. Die Besatzung, die aus 21 Köpfen bestand, ist in Fleetwood an die irische Küste gebracht worden. Die „Vencruachen“ war ein kleiner Küstenfahrer. Der Kommandant des Unterseebootes ließ der Besatzung zehn Minuten Zeit, das Schiff zu verlassen. Die Besatzung wurde später aus der See mit einem Boot herausgeholt. Um 1/2 Uhr nachmittags bohrte dasselbe Unterseeboot den Dampfer „Linda Blouchi“ bei Liverpool in den Grund. Die „Linda Blouchi“ tat Dienst von Manchester nach Belfast. Die aus zehn Personen bestehende Besatzung der „Linda Blouchi“ wurde gerettet. Am Abend kam in Liverpool ein Dampfschiff an mit dem Bericht, daß die Besatzung geflohen habe, wie das Unterseeboot noch ein drittes Dampfschiff in den Grund bohrte. (Frankf. Btg.)

#### Deutschlands Stärke.

Befürchtungen der „Times“. Br. Amsterdam, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht, Str. Wn.) Der militärische Mitarbeiter der „Times“ kommt nach einer Betrachtung über die vermutliche Stärke des deutschen Heeres zu dem Schluß, daß die Bundesgenossen im Westen damit rechnen müssen, daß binnen kurzem die bisherigen deutschen Truppen im Westen durch neu ausgebildete Mannschaften ersetzt werden. Die alten Kerntruppen werden dann in starkem Umfang an bestimmten Punkten versammelt werden, wo die deutsche Heeresleitung den letzten Versuch machen wird, die Front der Bundesgenossen zu durchbrechen, um eine Entscheidung und den Sieg zu erzwingen. Die „Times“ erwartet dies für Ende Februar oder Anfang März.

#### Eine englische Anerkennung der deutschen Finanzkraft.

W. T.-B. Kopenhagen, 31. Jan. (Richtamtlich.) „National Tidende“ meldet aus London: Edward Holden, Direktor der Londoner City and Midland-Bank, erklärte auf der Jahresversammlung der Bank, Deutschland sei imstande, eine neue Anleihe von 5 Milliarden unterzubringen, und könne damit den Krieg weitere 6 Monate führen. Deutschland habe große Anstrengungen gemacht, um den Goldvorrat der Reichsbank zu erhöhen. Da dieser jetzt 106 Millionen Pfund Sterling betrage, so sei es nicht Flug, mit einem Ende des Krieges infolge Goldmangels Deutschlands zu rechnen, da dieses frühestens in 12 Monaten oder noch später der Fall sein könnte.

#### Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

##### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Weitere Erfolge der Artillerie. W. T.-B. Wien, 31. Jan. (Richtamtlich.) Amtlich wird vom 31. Januar, mittags verlautbart: In Dunajew und an der Riba herrschte gestern auf beiden Seiten lebhafteste Artillerietätigkeit. Unsere in der letzten Zeit schon mehrmals mit guter Wirkung feuernde Artillerie hatte auch gestern Erfolg. Der Feind räumte im heftigsten Feuer einige Schützengräben. Auch auf der übrigen Front in Russisch-Polen zeitweise Geschüßkämpfe.

In den Karpathen verlief der Tag ruhig. Im Waldgebirge wird noch ein einige Knapp nördlich der Paj-höhe liegenden Stellungen gekämpft.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Der österreichisch-ungarische Vormarsch in der Bukowina.

Br. Mailand, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht, Str. Wn.) Der „Secolo“ meldet aus Bukarest vom 24. Januar: Die russische Offensive in der Bukowina ist auf den heftigsten Widerstand der Österreicher gestoßen. Besonders in den Stellungen von Ossoi und Zugreni. Am Freitag sind die Russen nach verzweifelltem Kampfe in der Richtung Pogoridza zurückgewichen. Sie ließen Tote und Verwundete zurück. Die Österreicher machten einige hundert Gefangene. In Ghozaneft konnten die Russen ihre alten Stellungen behaupten, aber die österreichische Artillerie, die kürzlich verstärkt wurde, brachte acht russische Kanonen zum Schweigen und hielt den russischen Vormarsch auf.

#### Eine Besichtigung österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen durch den Armeekommandanten Erzherzog Friedrich.

W. T.-B. Wien, 31. Jan. (Richtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Armeekommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich besichtigte im Laufe des Januar das 14. Armeekorps, insbesondere die bei dem Korps eingestellten 31.5-Zentimeter-Mörserbatterien, denen er beständiges Interesse zuwandte. Der Erzherzog besichtigte ferner die mit dem 14. Korps zusammen operierenden deutschen Truppen, deren Kommandanten dienstliche Meldungen

